

Einzelnummer 10 Pfennig

Bei Zeitungshändlern und in allen Buchläden erhältlich



Lageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale

Verbreitungsgebiet Ost Sachsen / Beilagen: Der rote Stern / Der Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Junge

Wer nicht zur Wahl geht, wählt die Arbeiterfeinde
Bekennst euch zum Klassenkampf!
Wählt Liste 4

Zeitungspreis: die nunmalige Reparations-Magazinzeitung kostet deren Preis 20 Pf., für Familienangehörige 20 Pf., für die Notleidende (amöbiführend) ab dem zweitplatzierten Teil einer Zeitung) 50 Pf. Anzeigen-Nachnahme nur zwischen 9 Uhr ab in der Zeitung Dresden-Nr. 1, Güterbahnhofstraße 2

Bezugspreis: frei haus monatlich 2,50 RM (zulässig im vorne), durch die Post 3,50 RM (ohne Postzettel). Die "Arbeiterstimme" erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. Im Falle höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises.

Verlag: Dresdner Verlagsanstalt

Dresden-Nr. 1, Geschäftsstelle und Redaktion: Güterbahnhofstraße 1, Postamt Nr. 100, Postleitzahl: Dresden 18 000, Sprechzahlen: Montags 16-18, Dienstags 17-19, Mittwochs 17-19 Uhr, Freitags 18-19 Uhr, Samstags 10-12 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr, Dienstags 17-19 Uhr, Feiertags 10-12 Uhr, Sprechzahlen:

6. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 10. September 1930

Nummer 211

100 000 Mark Blutsold für Scheidemann

Das Privatbankkonto des Mitarbeiters der Dresdner Volkszeitung / Festverzinsliche Wertpapiere als Lohn für seine Antibolschewistenhebe / KPD-Arbeiter, raus aus dieser Scheidemänner-Partei — Wählt Liste 4!

Berlin, 10. Sept. (Eig. Drahtmeldung.)

Der prominente SPD-Führer und Spartenkandidat der SPD im Wahlkreis Hessen-Nassau, ehemalige Kaiserliche General Philipp Scheidemann, unterhält bei Bett, Einz. u. Co., Berlin, Mauerstraße,

einen Privat-Bankkonto von 100 000 Mark.

Zu festverzinslichen Wertpapieren hat dieser „Arbeiterführer“ bis zusammenge schobenes, ergaunertes Geld, so Sold für zahllose Verrätereien an den Interessen des wertvollen Volkes ausgeschpeist.

12 000 Mark Einkommen im Jahre nur für Couponabschneiden

Meist Herr Scheidemann von diesem Konto allein. 1000 Mark in Monat neben seinem anderen hohen Einnahmen aus Pen- sionen beträgt dieser zum Großkapitalist gewordene „Arbeiterführer“, während der Hunger durch Deutschland geht. Nachdem die Liste der Aktien und übrigen Wertpapiere, mit denen in den Oberbürgermeister a. D. Scheidemann die soziale Frage gestellt ist:

21 000 Mark 8prozentige Gothaer Grund-Kredit-Goldpfandbriefe, 15 000 Mark 8prozentige 1928er Eisenacher Stadt-Debitore, 10 000 Mark 7prozentige 1928er Deutsche Reichsbank, 6000 Mark 8prozentige Deutsche Hypotheken-Bank-Goldpfandbriefe Serie 1927, 5500 Mark 8prozentige Preußische Renten-Kredit-Goldpfandbriefe 1924, 5000 Mark 8prozentige Thüringer Landes-Hypotheken-Bank-Goldpfandbriefe Serie 12, 4500 Mark 8prozentige Gothaer Grund-Kredit-Goldpfandbriefe Reihe 5, 5A, 3200 Mark 8prozentige Preußische Renten-Boden-Kredit-Goldpfandbriefe 1928, 3000 Mark Große Leipziger Straßenbahn-Vorzugsaktien, 2000 Mark 7prozentige 1928er 2. Preußische Hypotheken-Bank-Goldpfandbriefe, 2400 Mark Deutsche Eisenbahn-Betriebsaktiengesellschaft, 2000 Mark Halle-Holzleiter Eisenbahn-Aktien, 2100 Mark Preußische Renten-Boden-Kredit-Aktien, 1200 Mark Allgemeine Total-Kredit-Aktien, 1000 Mark Allgemeine Häuserbau-Aktien, 1000 Mark AEG-Aktien, 800 Mark Schuckert-Aktien, 500 Mark Karlsruher Eisenbahn-Aktien, 300 Mark Georg-Arnold-Aktien. Diese Liste gibt nur einen Teil des Vermögens wieder, das Scheidemann im Laufe der Jahre für den Arbeiterverrat ein- gespart hat.

Dresden, den 10. September.

Das sind die Führer einer „Arbeiterpartei“, die Kandidaten der Demokratie gegen Diktatur, die Repräsentanten der „völkerverbindenden“ Sozialdemokratie. Sie selbst Besitzer großer Vermögen, als Staatsfunktionäre mit Riegeleihältern bis zu 200 Mark das Jahr bedacht, haben sie unter Wissel den Erwerbslosenunterstützung abgehant, sind sie dem Rentenversicherungsraub beispielgebend vorangegangen, haben mit ihrer Zollpolitik unter Hilferding-

Wissel den Brotkorb für den proletarischen Haushalt höher gehängt.

Die Arbeiter werden aufgefordert, ihre Spargroschen zur Arbeiterbank zu bringen, Scheidemann deponiert sein Riesenvermögen bei einer Privatbank!

Scheidemann mit einem Privatbankkonto von 100 000 Mark hat sich längst wieder den sozialdemokratischen Arbeitern Ost-Sachsens vorgestellt.

* Scheidemann avancierte in letzter Zeit zum ständigen Mitarbeiter der Dresdner Volkszeitung.

Noch am 20. VI. just hegte er in einem Leitartikel und beschimpfte die Kommunisten als „Kommunazis“, hegte gegen Russland: „Ein Ozean von Blut, grausiger Terrorismus schlimmer als in zaristischer Zeit.“

Dafür werden ja diese antibolschewistischen Kreaturen bezahlt. Dafür erhalten sie ihre Schmiergelder von den Kapitalisten, genau so wie die faschistischen Führer. Das ist die Erklärung dafür, warum Scheidemann neben seinem Riesenvermögen noch über besondere Privatkonten verfügt, genau so wie Hitler über seine kostspielige 9-Zimmer-Wohnung.

Was haben diese SPD-Führer mit den Klasseninteressen der sozialdemokratischen Arbeiter gemein? Nichts als das Partiebuch!

Schluss mit einer korrupten Führerschaft, die um schnöden Geldes willen das deutsche Proletariat hundertmal verrät. Wer sozialdemokratisch wählt, wählt 1000-Mark-Kandidaten, wählt Scheidemänner. Darum keine Stimme diesen Verrätern! Alles für die Liste 4!

SPD-Arbeiter, das soll nach den Wahlen kommen:

„Brüning-Kurs wird mitgemacht“

Die Scheidemänner schmieren sich dem Diktatur-Kanzler an

Berlin, 10. Sept. (Eig. Drahtbericht.)

Brüning hat gestern abend im Sportpalast die Antwort an die SPD-Führer gegeben. Er wies auf die Rede zur Verhafungseifer hin und führte wörtlich aus:

„Ich habe damals dem Sinne nach gesagt, daß es darauf ankommt, alle Kräfte, die positiv sein wollen, zusammenzufassen im Dienste des Vaterlandes, und die an der Verantwortung für eine schwere Arbeit teilnehmen wollen. Ich habe dieser Antwort heute nichts mehr hinzuzufügen. Der Brüning-Kurs wird also weitergehen, wenn die Sozialdemokratie wahre macht, daß sie in der Regierung unter allen Umständen vertreten sein will. Diesmal geht es auch gleich nach dem Zusammentritt des Reichstages um gar nichts anderes als nur um das eine, die Arbeit der jeglichen Reichsregierung aufzunehmen und sofort fortzuführen.“

So formulierte Brüning sein Programm. Eine gewiß klare Antwort an die SPD-Führer. Der Vorwärts schreibt dazu:

„Um eine Entwicklung zur Katastrophe zu vermeiden, ist die Sozialdemokratie zu einer Politik der Verständigung bereit.“

Die SPD-Führer legen den Stiel Brünings, der sie drückt, und unterwerfen sich den Anweisungen der Trustbourgeoisie. Diese Antwort des republikanischen Zentralorgans ist eine würdige Ergänzung der von uns gestern veröffentlichten Rede S.P.D.-Brauns, der die Wahlparolen seiner Partei als „Wahlloskeln“ bezeichnete und sich um jeden Preis für eine Regierungsbeteiligung nach den Wahlen ausprach. Die SPD-Führer legen den Stiel des Diktaturkanzlers Brüning, wie sie im Falle einer offenen faschistischen Diktatur auch die Stiel der Reichswehrgenerale legen werden.

Mächtiger Aufmarsch zum heutigen Erwerbslosentag

Eine Massenkundgebung in der Altstadt

Dresden den 10. September.

Über 2000 Erwerbslose folgten heute vormittag dem Ruf des Erwerbslosenausschusses und der KPD zu einer Kundgebung für die Forderungen der Erwerbslosen. In wirtschaftlichen Szenen zeigten die Roten Reiter das Gesicht der einzelnen Parteien und brachten zum Ausdruck, daß nur die KPD auf Seiten der Erwerbslosen steht und für die Erwerbslosen kämpft. Die Ausschreibungen des Genossen Zwischen über die Notwendigkeit eines gemeinsamen Kampfes der Erwerbslosen und der Betriebsarbeiter und der verstärkten Wahlarbeit für die Liste 4 wurden bestärkt aufgenommen. Heute nachmittag demonstrierten die Arbeitslosen vor den Betrieben, um dann gemeinsam mit den Betriebsarbeitern zur Massenkundgebung auf dem Holbeinplatz aufzumarschieren.

Machtvolle Kundgebung in Reichenbach

Über 600 Teilnehmer hatte die Wahlkundgebung in Reichenbach i. R. zu verzeichnen. Unter starke Zustimmung entwickelte der Genosse Kerner das Programm der Kommunisten. Seit langem hat unsere Partei in Reichenbach keine solche starke Kundgebung mehr gehabt. Ausschallend war die starke Beteiligung von Mittelschülern, ein Zeichen, daß auch diese Kreise immer mehr erkennen, daß ihnen Demokratie und Faschismus keine Besserung ihrer Lage bringen, sondern nur ein Sowjedutschland.

Behntausende Essener Proleten umjubeln unseren Führer

Riesenkundgebung in der Hauptstadt des Ruhrgebiets — Organierte Begeisterung

Essen, 10. September. (Eig. Drahtmeldung.) Der gekrönte Tag wurde zu einem grandiosen Höhepunkt des Wahlkampfs der Kommunistischen Partei im Ruhrgebiet. Vom frühen Nachmittag ab war eine wahre Völkerwanderung nach den Ausstellungshallen, in denen Genosse Thälmann, der Führer der Kommunistischen Partei und Führer des revolutionären Proletariats, zu den Massen sprechen sollte. Bereits 10 Uhr war der Ausstellungssaal überfüllt. Kopf an Kopf standen sich im Saal die Menge auf den Treppen und in den

Gängen, so daß 15 000 bis 20 000 Menschen in die Halle füllten, doppelt soviel Menschen, als in der vor drei Wochen in derselben Halle stattgefundene Hitler-Versammlung anwesend waren. Eine halbe Stunde später war auch die Halle 1 von mehr als 10 000 Arbeitern, Arbeitern sowie werktäglichen Mittelschülern besetzt. Viele Tausende drängten sich auf der Straße, weitere 1000 auf dem Hof. Als Genosse Thälmann die Halle 5 betrat, wurde er von einer oratorischen Begeisterung und minutenlangem Händeschütteln begrüßt.

Heute heraus zur Massendemonstration der Erwerbslosen und Betriebsarbeiter

17.30 Uhr auf dem Holbeinplatz / Platz, Löbau: Dorfplatz, Zentrum: Poppitz / Die einzelnen Stadtteilzüge ziehen vor die zugeleiteten Betriebe und marschieren gemeinsam mit den Betriebsarbeitern zum Holbeinplatz

Die Stadtteile stellen 15.30 Uhr / Striesen: Pohlendorfplatz, Neustadt: Bischofsplatz und Leisniger